

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorwärts und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankirte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
3spaltige Beizeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
stelle und bei allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h.
berechnet.

Nr. 25.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 23. Juni 1906.

21. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 15. Juni 1906,
abgehalten im Gemeinderatssaale.

Gegenwärtige:

Der Vorsitzende, Bürgermeister-Stellvertreter Moritz Paul.
Die Stadträte: Adam Zeitlinger, Johann Gartner, Anton
Freih. von Henneberg und Wilhelm Stenner.
Die Gemeinderäte: Michael Pokerschnigg, Matthias
Brantner, Franz Alchernigg, Anton Rabler, Julius Ortner,
Josef Melzer, Alois Buchner, Josef Hierhammer, Alois Hoppe,
Dr. Karl Platte, Hanns Plager und Dr. J. E. Steindl.
Beurlaubt: Bürgermeister Dr. Theodor Freih. von Plenter,
Gemeinderat Ludwig Prash, entschuldigt die Gemeinderäte
Hanns Großauer, August Zelinek, verweist Gemeinderat Franz
Schrödenfuchs, krank Gemeinderat Anton Swatschina.
Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 35 Min.
unter Konstatierung der Beschlussfähigkeit bei 18 anwesenden
Gemeinderatsmitgliedern.

Tages-Ordnung:

1. Die Verhandlungsschrift der Sitzung vom 12. Mai
lag auf und wird ohne Bemerkung genehmigt.
2. Mitteilung der Einnahme. Gegenstandslos.
3. Mitteilung des Vorsitzenden betreffend die Beglück-
wünschung Seiner Excellenz des langjährigen Sommergastes
Unterrichtsminister Dr. Marchet. Wird mit Beifall zur Kenntnis
genommen.
4. Anträge des Stadtrates. Referent Stadtrat
A. Zeitlinger.
Z. a 1364/1. Ansuchen des Herrn Karl De-
sehye um Verlängerung der Frist zur Erbauung
einer Villa auf der Parzelle 251/15.
Der Stadtrat stellt den Antrag, den Termin bis 31. De-
zember 1907 zu verlängern.
Nach längerer Rede wird der Antrag des Stadtrates
mit Stimmenmehrheit angenommen.

Z. a 1474. Ansuchen des Herrn H. Groß-
auer um Verleihung des Bürgerrechtes der
Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs.

Die schriftliche Abstimmung ergibt die einstimmige Be-
willigung des Ansuchens.

Ausnahme in den Gemeindeverband aus
dem Titel der Erziehung.

Es werden nachstehende Personen einstimmig in den
Gemeindeverband aufgenommen: Meisinger Viktoria, Smutny
Beatriz, Streitenberger Franz, Koffol Johann, Wagner Josef,
Hafelsteiner Lazarus, Fehrmüller Johann, Saringer Anton,
Lamprecht Anna, Meindl Josef, Seifstl Karl, Schanz Georg,
Strangfeld Johann, Pumsleitner Josef, Ströckl Johann, Brand-
stätter Franz, Bodingbauer Josef, Kathaus Marie, Hei-
mann Josef.

Dem Ansuchen des Hugo Ehler um Aufnahme in den
Gemeindeverband aus demselben Titel wird keine Folge gegeben,
da die Erziehung nicht nachgewiesen ist.

5. Finanzsektion. Referent Gemeinderat Alois
Buchner.

Genehmigung des Voranschlages der ge-
werblichen Fortbildungsschule für das Jahr
1907 im Gesamtbetrage von 2712 Kronen.

Der Antrag der Finanzsektion wird einstimmig angenommen.

6. Bauaktion. Referent Stadtrat A. Zeitlinger.

Z. a 1385. Ansuchen des Herrn Dr. Franz
Werner um Uebernahme des Trottoirs in der
Preysberggasse und Erhaltung desselben seitens
der Stadtgemeinde.

Die Bauaktion beantragt, nachdem dieses Trottoir von
der Stadtgemeinde hergestellt und bisher auch erhalten wurde,
das Ansuchen daher gegenstandslos ist, den bisherigen Zustand
aufrecht zu erhalten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zu dem weiteren Ansuchen des Herrn Dr. Franz Werner
um Bepflanzung der Preysberggasse und eventuell auch der
Plenterstraße mit Kasanien beantragt die Bauaktion, es sei
von der Anlage einer Allee respektive von der Pflanzung einer
Baumreihe in der Preysberggasse wegen ihres unferntigen Zustandes
und in der Plenterstraße in ihrem ausgebauten Teile wegen
ihrer zu geringen Breite und im weiteren Teile ebenfalls wegen
ihrer noch nicht vollständigen Herstellung für dermalen abzusehen.
Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Bauaktion. Referent Stadtrat A. Zeitlinger.
Antrag auf Adaptierungen im Rathaus
zur Herstellung besser entsprechender Räum-
lichkeiten für die städtische Buchhaltung und
das Elektrizitätswerk.

Der Vorsitzende bemerkt, daß dieser Gegenstand nach der
Besichtigung des Konviktsgebäudes in der Bauaktion beraten
werden sollte, in Folge eines Mißverständnisses die Sektion
aber beschlußunfähig wurde. Nach der Ansicht des Stadtrates
sei die Adaptierung notwendig und wird von demselben beantragt.

Der Referent stellt den Antrag, für diese Adaptierungen
600 Kronen zu bewilligen und den Stadtrat mit der Durchführung
derselben unter Heranziehung des Mindestofferten zu beauftragen.
Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Referent Stadtrat A. Zeitlinger.

Ansuchen des Verschönerungsvereines um
Herstellung einer kleinen Anlage in der Plenz-
ferstraße.

Die Bauaktion beantragt, das Trottoir in dieser Straße
vom Ende des Trottoirs des Hauses des Herrn Karl Desehye
bis zur Preysberggasse als besandenes Trottoir herzustellen und
den rüstlichen Grund von diesem Trottoir bis zu den Privats-
grundstücken in eine kleine Anlage zu verwandeln, was einen
Kostenaufwand von 40 bis 50 Kronen beanspruchen dürfte.

Gemeinderat Dr. Steindl beantragt, diesen restlichen
Grundstücken den anliegenden Hausbesitzern zu verkaufen.
Gemeinderat Brantner spricht gegen diesen Antrag, weil
der Grund bei Regulierung der Kreuzgasse beansprucht wird.

Gemeinderat Dr. Steindl zieht seinen Antrag zurück.
Der Antrag der Bauaktion wird einstimmig angenommen.

8. Forstsektion. Referent Stadtrat Anton von
Henneberg.

Z. a 1579. Die Forstsektion beantragt, es
seien die der Stadtgemeinde gehörigen Grund-
stücke in der Landgemeinde gelegentlich der Neu-
vermessung der Katastralgemeinde Waidhofen
an der Ybbs im selben Maßstabe wie das Stadt-
gebiet aufzunehmen und zu vermaßen und
dieserhalb ein Gesuch an die k. k. Finanzlandes-
direktion zu richten.

Der Vorsitzende bemerkt, daß wegen der Dringlichkeit
dieses Schrittes, da die Generalvermessungen schon längere Zeit

Zu spät oder Fremde Schuld.

Roman von M. Steinrück.

48. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Das war schön von Herrn von Horst, so offen das
Unrecht seines Vaters eingestehen und Herrn von Rosen's
tief verletzte Ehre wieder herzustellen,“ versetzte die Präsidentin
mit feuchtem Blick. „Gewiß wird er auch in pekuniärer Hinsicht
Fräulein von Rosen zu entschädigen suchen.“

„Gewiß,“ rief ihr Gatte warm. „Wie ich hörte, hat
Herr von Horst Alles, was er an Geldeswert besessen, verkauft,
um die fünfundszwanzigtausend Taler zurückzahlen zu können.
Er hat dies ganz in der Stille getan und wünscht durchaus
nicht, daß seine edelmütige Tat offenkundig werde, ich habe
es aber dennoch erfahren.“

„Und nun, Papa, darf ich wohl auch mit meinen
Neugierigkeiten herausrücken? Sie sind gleichfalls in enger
Verbindung mit Herrn von Horst,“ sagte Robert ungeduldig.
„Hat Herr von Horst sich etwa mit Fräulein von Rosen
verlobt?“ fragte ein wenig vorlaut Karl, der Primaner.

Ein gebieterisch verächtlicher Blick Robert's legte ihm
Schweigen auf. „Du entsinnst Dich des Oratoriums, Papa,
das kürzlich Deinen Enthusiasmus in so hohem Grade
erregte?“

„Nun?“ versetzte der Präsident erwartungsvoll.
„Vielleicht erinnerst Du Dich auch, wie wir uns vergeblich
nach dem Namen des Komponisten erkundigten?“

„Nun?“ wiederholte sein Vater, dem plötzlich eine
Ahnung zu kommen schien, gespannt.

„Heute kann ich Dir den Namen nennen,“ triumphierte
Robert.

„Herr von Horst?“ hauchten fast unhörbar Adriennens
Lippen.

„Getroffen!“ jubelte Robert.

„Aber, Junge, dazu gehört doch mehr als ein bloßes
Diktatentium,“ meinte sein Vater kopfschüttelnd. „Ein solches
Werk zu schaffen bedarf es eines Genies!“

„Herr von Horst ist auch mehr als ein bloßer Dilettant
gewesen,“ versicherte der junge Mann eifrig. „Jede freie
Stunde hat er der Musik gewidmet, hat studiert und geübt,
als gelte es, sein Brot damit zu verdienen. Jetzt will er ganz
dazu übergehen.“

„Woher wißt Du das Alles so genau?“ forschte der
Präsident.

Robert tauschte einen schnellen, verständnisvollen Blick
mit seiner Schwester, dann versetzte er mit leichtem Lächeln:
„Das darf ich nicht verraten, Papa. Vorderhand muß es
noch ein kleines Geheimnis bleiben, aber nichts desto weniger
kann ich Dir für die Wahrheit vollste Garantie leisten.“

„Ja, Papa, ich auch,“ drängte es sich unwillkürlich über
Adriennens Lippen.

„Du auch?“ rief ihr Vater überrascht. „Ei, ei, steht Ihr
am Ende mit Herrn von Horst in geheimer Verbindung,
vielleicht gar als geheime musikalische —.“ Er vollendete nicht.
Das brennende Rot, daß sich so plötzlich über das Gesicht
seiner Tochter ergoß, frappte ihn. „Adrienne, was hast Du?“
fragte er erstaunt.

Unmöglich ihre Fassung länger zu behaupten, warf sich
das junge Mädchen an der Mutter Brust und schluchzte laut.
„Kind, was fehlt Dir? Beruhige Dich doch,“ suchte die
Präsidentin das sonst so starke Mädchen zu beschwichtigen.

Ihr Gatte hatte sich erhoben. Ihm war ein plötzlich
Nicht ausgegangen. Sanft legte er seine Hand auf den Scheitel
der Tochter und sagte gütig: „Weine nicht, Adria. Wenn
Herr von Horst es aufrichtig mit Dir meint und Du seine Liebe
erwidert, soll es Euch an meinem Segen nicht fehlen.“

„Vater!“ rief Adrienne mit strahlendem Blick, seine
Hand ergreifend und mit zärtlichen Küssen bedeckend.

„Still, still, kleine Geheimnisvolle,“ lächelte er, ihr leicht
mit dem Finger drohend. „Warum hast Du so lange g'zögert,
uns in Dein Vertrauen zu ziehen?“

„O, Papa, Ernst hat mich darum; er wollte sich erst
eine Existenz erwerben, er scheute sich — er —“

„Also so weit seid Ihr schon? Nun, ich ehre seine
Gründe. Weißt Du, wo er sich augenblicklich aufhält?“

„Ich erhielt heute Morgen ein paar Zeilen, worin er
mir anzeigte, daß er von einer kleinen Reise soeben wieder
in der Residenz angelangt sei,“ versetzte Robert an seiner
Schwester statt.

„Und Du?“ wandte der Präsident sich wieder an die
Tochter.

„Er schreibt mir nicht; er will nicht hinter Euren
Nücken mit mir Korrespondenz führen. Nur an Robert richtet
er von Zeit zu Zeit einige Zeilen, wodurch ich —“

„Also Robert ist Euer Postillon d'amour! Schon gut,
schon gut. . . . Wir sind auch einmal jung gewesen, nicht
wahr, Leonore?“ lächelte er seiner Gattin zu.

Die Präsidentin nickte ihm zärtlich zu. Er küßte ihr innig
die Hand, dann wandte er sich wieder seiner Tochter zu. „Horst
ist ein edler Charakter. Ich billige vom Herzen Deine Wahl.
Aber lieb mir's mir doch, das Verhältnis in's Klare zu bringen.“
„Wolltest Du Herrn von Horst schreiben, Papa?“ rief
Adrienne bittend. „Er wagt es nicht, jetzt bei Euch um mich
anzuhalten.“

„Ich will mir überlegen, was am besten zu tun ist.
Mache Dir keine unnützen Sorgen, mein Kind! Hoffentlich
wird sich Euer Verhältnis bald zu einem recht glücklichen
Ausgang gestalten.“

„Dann darf man wohl gratulieren?“ neckte Karl die
erröthende Schwester. „Nun, für mein Teil bin ich mit dem
Schwager zufrieden. Schade nur, daß er nicht mehr im Dienst
ist. So eine Uniform kleidet doch gut. Weißt Du, Adria, ich
glaube, daß er in Zivil viel häßlicher aussieht, Du wirst Dich
dann —“

Adriennens weiße Hand schloß den vorlauten Mund des
Bruders. „Du wirst einweilen Deine Zunge noch im Zaume
halten,“ lächelte sie ihm zu; „und über Herrn von Horst
verbitte ich mir jede derartige Bemerkung,“ fügte sie ernster

stattfinden, dieses Gesuch bereits abgegangen sei und es sich daher um dessen nachträgliche Genehmigung handle.

Die nachträgliche Genehmigung wird einstimmig erteilt. 3. a. 1542. Ansuchen des Verschönerungsvereines um prinzipielle Genehmigung eines Rundweges um den Buchenberg mit Rücksichtnahme auf die gleichzeitige bequeme Weganlage auf die Spitze desselben.

Die Forstsektion beantragt: Dem Ansuchen des Verschönerungsvereines um Gestattung der Anlage eines Rundweges um den Buchenberg wird vorerst dahin entsprochen, daß demselben die Vorarbeiten für diesen Weg unter Zuziehung der städtischen Forstverwaltung gestattet werden. Die auszuspätkende Trasse desselben ist dem Gemeinderate zur definitiven Genehmigung mitzuteilen.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. 3. a. 1302. Antrag der Forstsektion betreffend die Anschaffung von 200 Grenzsteinen aus Anlaß der Neuvermessung des Stadtgebietes.

Es wird beantragt: Für die zur Neuvermessung des Stadtgebietes erforderlichen Grenzsteine in der beiläufigen Zahl von 200 Stück wird ein Betrag von höchstens 500 Kronen bewilligt und der Stadtrat beauftragt, die Lieferung derselben an den Mindestfordernden zu vergeben. Einstimmig angenommen.

9. Wasserversorgungssektion. Referent Stadtrat J. Gartner.

Ueber Ansuchen der Hausbesitzer in der Teichgasse L. Fallmann, J. Hummer und Aloisia Hauer um Wasserbezug aus der städtischen Wasserleitung mit einer Wasserbezugsgebühr von 80 Kronen beantragt die Sektion, der Gemeinderat wolle beschließen:

Es ist ein 80 Millimeter weiter Rohrstrang von der Hammergasse durch den Holzplatz des Herrn J. Luger in der Teichgasse mit einem Kostenaufwande von 981 Kronen 79 Heller zu führen und hierzu die rechtsverbindliche Zustimmung des Grundbesitzers zu erwirken.

Gemeinderat Dr. Steindl spricht sich gegen die Führung der Leitung durch Privatgrund aus und beantragt, die 80 Millimeter-Rohrleitung in dem Gäßchen beim Hause C. N. 100 W. B., in welchem die 50 Millimeter-Leitung zum Brunnen in der Weyrerstraße liegt, zu verlegen.

Der Antrag der Wasserversorgungssektion wird mit der Abänderung angenommen, daß ein 80 Millimeter-Rohr von der Hammergasse zur Teichgasse im Gäßchen beim Hause C. N. 100 gelegt werde und die dadurch erhöhten Kosten bewilligt werden.

10. Antrag der Baukommission auf Bewilligung eines Betrages von 144 Kronen für die Kanalisierung und Entwässerung des einen öffentlichen Durchgang bildenden Hofes des Hauses C. Nr. 146 Stadt des Herrn Vitus Schneider.

Die verlangte Dringlichkeit der Beratung wird angenommen. Da die Kosten dieser Entwässerung, welche vom Hausbesitzer getragen werden, mindestens diesen Betrag, welcher gleich der Kanaleinmündungsgebühr ist, erreichen, wird die Beitragsleistung von 144 Kronen seitens der Stadtgemeinde in Antrag gebracht.

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung 4^{3/4} Uhr.

3. M. 604.

Kundmachung.

Das Verzeichnis der für das Jahr 1905 Militär-Taxpflichtigen und deren Einreichung in die einzelnen Taxklassen kann bis 6. Juli l. J. hieramts eingesehen werden.

Stadtrat Waldhofen a. d. Ybbs.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Paul m. p.

Fünf Wochen russische Duma.

Als jüngst Kaiser Wilhelm als Gast Kaiser Franz Josefs in Wien weilte, als der neue deutsche Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Herr v. Tschirsky, sich dem Grafen Solowowski vorstellte, traten mit großer Bestimmtheit Gerüchte auf, die wissen wollten, daß zwischen den beiden Monarchen und zwischen den beiden Ministern die Lage Rußlands in Erörterung gezogen wurde. Man hege an den Höfen und in den Staatskanzleien Beforgnisse in betreff der sich in Rußland vorbereitenden Ereignisse. Das mag nun authentisch sein oder nur eine Kombination, aber nicht nur von der Höhe der Krone oder durch die feinen Ohren der Staatskanzleien muß jeder, der sehen und hören will, sehen und hören, daß Rußland am Vorabend einer Krise steht, die alles, was sich seit mehr als zwei Jahren im Zarenreiche ereignet hat, in den Schatten stellen dürfte. Hervorragende Kenner des russischen Reiches haben immer behauptet, alle Schrecken des Krieges, alle Schrecken der Revolution in Petersburg, Moskau, Odessa, alle die Straßenkämpfe und Judenmorde, die Plünderungen und Todesurteile, die Bombenwürfe und Hinrichtungen, der ganze Hexensabbat, der in dem Reiche des Selbstherrschers aller Rußen getobt hat, seien ein Kinderspiel gegen die Ereignisse, die bevorstehen, wenn die Bauernrevolution emporflamme, wenn der geduldige Muschik seine Ketten sprengt und ein blindes millionenköpfiges Ungeheuer zu toben beginnt. Und es hat allen Anschein, daß dieses Ungeheuer zu toben beginnt. Aus allen Windrichtungen des Riesereiches russischer Erde werden Symptome gemeldet, daß sich die Bauernschaft anschießt, die Agrarfrage auf eigene Faust zu lösen. Die Spiegelfechtere mit einer Verfassung, mit den angebllichen Sorgen des Zaren für das Volk und die Wünsche des russischen Volkes verfangt nicht mehr. Fünf Wochen Duma haben Rußland reifer werden lassen für eine Revolution, als alle vorhergehenden Untaten der Autokratie und des Bureaokratismus.

Fünf Wochen Duma, fünf Wochen Enttäuschungen, fünf Wochen Verhöhnung des Volkswillens, und unheimlich großt es in den Tiefen und wie ein großes, schweres Bangen liegt es über Rußland, und die Gemütschwüle, sie beunruhigt, sie macht die fremden Staatskanzleien nervös. Fünf Wochen Verhöhnung, vielleicht die blutigste die, die vor einigen Tagen der Duma zugefügt wurde. Eine der dringendsten Forderungen, die von der Duma in der Adresse an den Zaren aufgestellt worden, die später von der Duma als Antrag angenommen worden ist, die Forderung nach Aufhebung der Todesstrafe, nach Inhabierung der Hinrichtungen, nach Begnadigung der von den Standgerichten der Militär- und Zivilbehörden zum Tode Verurteilten, ist am 15. Juni mit wahren Zynismus zurückgewiesen worden. Im Auftrage des Kriegsministers ist der Oberprokurator der Militärgerichte, der Generalleutnant Pawlow, im Sitzungsfaale im taurischen Palaß erschienen und hat im Vollgefühl seiner militärischen und bürokratischen Gewalt in

gar nicht verhehlter Verachtung der Volksvertretung eine Erklärung abgegeben, die er bezeichnender Weise mit den Worten einleitete: „Der Ministerpräsident hat mich gebeten und der Kriegsminister hat mich befohlen, zu diesen Herren zu sprechen.“ „Diese Herren“ sind dem Repräsentanten der brutalsten Autokratie die gewählten Vertreter des Volkes, so nennt er die Reichsduma, mit dieser Impertinenz leitet er die Mitteilung ein: „Solange in unserem Lande Gesetze bestehen, die die Todesstrafe sanktionieren, wird sie angewandt werden. Auf den Beschluß der Generalgouverneure, Todesstrafen zu vollstrecken oder die Verurteilten zu begnadigen, hat die Regierung kein Recht, Einfluß zu nehmen. Sprachlos und entsetzt sich aus dem Saale, begleitet von dem Aufschrei aus der Tiefe der Volksseele, von dem Aufschrei: „Mörder!“ Dieser General Pawlow mit seinem blutigen Hohn ist der richtige Repräsentant der Gnade eines Nikolaus II. Das schönste Recht der Könige läßt Nikolaus II. durch einen brutalen Soldaten der Volksvertretung ins Angesicht hinein verhöhnen. Ein Entrüstungssturm war die Antwort auf diese Provokation der Duma, der ärgsten von den vielen, mit denen der Zar und seine Ratgeber auf ihren Volksvertretung zu einer Unbesonnenheit zu reizen versuchen, die ihnen die Handhabe geben würde, die Duma auseinander zu treiben.

Aber dieses neugeborne Musterparlament, diese junge Volksvertretung, die Jugendliche mit der Besonnenheit des gereiften Alters vereinigt, hat es abermals vermieden, in die ihr gestellte Falle zu geben. Aber wie lange noch wird die Kaltblütigkeit dieser Männer, die das Schicksal eines Reiches auf ihren Schultern lasten fühlen, standhalten gegenüber diesen Verhöhnungen und Beschimpfungen? Schon gewinnt der Radikalismus die Oberhand, die Radikalen, die Opportunisten verlieren an Einfluß, es steigt die Macht der Arbeiterparteien, der Bauernvertreter, die sich von der Regierung in der Agrarfrage hinter das Licht geführt sehen. Dabei scheint die autokratische Clique die Situation vollständig zu verkennen. Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit. Gegen immune Abgeordnete wird wegen in der Duma gefaltener Reden die strafgerichtliche Untersuchung wegen Aufwiegelung eingeleitet, der Verkehr zwischen den Abgeordneten und ihren Wählern wird unterbunden, indem die Telegramme inhibiert werden, die die Greuelthaten der Soldateska und der Bureaokratie aus den Provinzen den Volksvertretern melden. Die schneidendsten Mittel der Reaktion werden wieder angewandt. In der Fabrikstadt Bialystok werden von der „schwarzen Bande“ Attentate gegen eine Prozession provoziert, Straßenkämpfe sind die Folge, das Militär macht von der Schußwaffe Gebrauch und natürlich endet das Gemetzel in einem Judenmassaker. Es brennen Gutshöfe und Mühlen und Getreidespeicher gehen in Flammen auf, während die Hungersnot ganze Provinzen bedroht. Dafür ist das Ministerium dabei, die Steuerkrone in der fürchterlichsten Weise anzuziehen, um aus den Taschen des Volkes die Kosten des japanischen Krieges, der jahrzehntelangen Mißwirtschaft zu zahlen, den Kredit des Reiches aufrechtzuerhalten. Kann es da wundernehmen, wenn der Gedanke des Generalstreiks von neuem an Kraft gewinnt, wenn man in den europäischen Staatskanzleien besorgt nach Rußland blickt, wenn etwas wie ein ungeheures Bangen in der Luft liegt, das Bangen vor der wirklichen, der großen Revolution in Rußland, einer Revolution ohne Gnade, ohne Gnade wie Nikolaus II. . . .

hinzü. „Ein Mann wie er, ist jederzeit schön, gleichviel, in was für einem Kleide er steckt.“

„Abria hat recht,“ pflichtete Robert bei, während Karl ein wenig ungläubig den Kopf schüttelte.

„Auf das Aussehen kommt's überhaupt nicht an,“ sagte der Präsident ernst. „Der Charakter ist die Hauptsache und ich glaube, einen edleren Charakter als Herrn von Horst wirst Du schwerlich finden.“

Der Präsident hatte sich für eine persönliche Rücksprache mit Herrn von Horst entschieden. Er hatte ohnehin längst aufgeschobene Geschäfte in der Residenz zu erledigen, da ließ sich Beides mit einander verbinden.

Schon am folgenden Morgen führte er seinen Plan aus. In der Königsstadt angelangt, war sein erster Gang zu dem Hauptmann. Nach einigen einleitenden Worten ging er sofort auf den Zweck seines Kommens ein.

Herr von Horst schien unangenehm überrascht. „Ich hatte Fräulein Adrienne um Geheimhaltung unseres Verlobnisses gebeten,“ sagte er, die Sitze in leichte Falten ziehend. „Ich wünsche nicht —“

„Die Gewalt des Augenblicks trieb sie zu dem Bekenntnis,“ fiel der Präsident ihm freundlich in's Wort, „sonst würde sie ihr Geheimnis wohl länger gehütet haben. Uebrigens glaube ich, daß die Gründe, welche Ihnen diese Bestimmungen wünschenswert machen, gehoben sind, wenn ich Ihnen sage, daß ich Sie, trotz aller Enthüllungen über Ihres Vaters Vergangenheit ehre und schätze und Sie mir als Schwiegerjohn lieb und wert sind.“

„Herr Präsident!“ erwiderte der Hauptmann, „es würde undankbar sein, Ihr gütiges Entgegenkommen nicht auf's Wärmste anzuerkennen. Ich fühle mich Ihnen tief verpflichtet. Ich habe jedoch noch einen weiteren Grund, der mich veranlaßt, Sie zu bitten, unsere Verlobung noch eine Zeit lang geheim zu halten.“

„Und der wäre?“

„Ich bin arm, Herr Präsident und im Augenblick noch nicht im Stande —“

„O, darüber beruhigen Sie sich, lieber Freund,“ unterbrach ihn Bendor lächelnd. „Ich werde meiner Tochter ein Jahrgeld aussetzen, welches Sie jeder Sorge wegen Ihrer Zukunft überbebt.“

Eine dunkle Röte ergoß sich über das Antlitz des Offiziers. „Ich weiß, Sie meinen es gut und beabsichtigen nicht, mich zu beleidigen,“ versetzte er mit leicht vibrierender Stimme. „Aber mein Gefühl gestattet mir nicht, ein derartiges Anerbieten anzunehmen. Ich muß mein Weib selbst ernähren können, sonst verzichte ich lieber ganz auf das Glück eines eigenen häuslichen Herdes. Lassen Sie mir zwei Jahre Zeit, Herr Präsident. Bis dahin hoffe ich mir eine Stellung erworben zu haben, die die Ermöglichung meiner Wünsche gestattet.“

„Fast möchte ich Ihnen zürnen, Sie eigensinniger Trogkops,“ entgegnete Jener gerührt. „Dennoch muß ich Sie bewundern und kann Ihnen meine Hochachtung nicht versagen. Sei es denn, wie Sie es wünschen! Zwei Jahre gebe ich Ihnen Frist. Nützen Sie dieselben nach Kräften aus; aber machen Sie es Adriennen nicht zu schwer. Sie ist ja nur ein schwaches Mädchen. Besuchen Sie uns, so oft es Ihre Zeit erlaubt und schreiben Sie ihr jede Woche mindestens einmal.“

Ein Strahl heller Freude fiel aus Herrn von Horst's dunklen Augen auf den Präsidenten. „Ich danke Ihnen von Herzen für diese Zugeständnisse,“ rief er innig.

Bendor drückte ihm warm die Hand. „Ich reife morgen nach M. zurück. Wollen Sie mich begleiten?“

„Von Herzen gern,“ erwiderte der Hauptmann.

XVIII.

Schluß-Kapitel.

Den Bemühungen des Herzogs von Pletten war es gelungen, Waldemar die eben erledigte Stelle eines Dirigenten an der königlichen Gesangschule zu erwerben. Ueberrücklich, war des jungen Mannes erste Handlung, Dittlien zu schreiben, sie zu bitten, ihre Stelle bei Frau von Manso aufzugeben und baldmöglichst in die Heimat zurückzukehren. Ihrer Verbindung stand jetzt kein Hindernis mehr im Wege.

Dittlie hatte seinen Brief nicht mehr erhalten. Unerwartet traf sie in Herrn von Horst's Begleitung bei Martini's ein. Bruno benachrichtigte sofort den Freund, der schnell zur Begrüßung der Geliebten herbeieilte. Auch Waldemar war eigenmächtig genug, den plötzlichen Reichtum seiner Braut nicht begehrenswert zu finden.

„Es hätte mir mehr Freude gemacht, wenn Du Alles, was zur Liebe und Bequemlichkeit des Lebens gehört, aus meiner Hand hättest empfangen können,“ sagte er, sie in seine Arme schließend.

„Aber es macht mir auch Freude, etwas für Dich tun zu können,“ entgegnete sie mit süßem Lächeln. „Und dann denke an Deine Eltern und die kleinen Geschwister. Wie leicht ist es uns jetzt gemacht, ihnen alle Sorge abzunehmen und den Kindern eine gute Erziehung geben zu lassen!“

Waldemar lächelte gerührt ihre Hand. Während sich auch Herr Gaspari einstellte und seine Glückwünsche abstattete, überreichte der eintretende Diener Frau von Martini eine Karte.

„Professor Leopold Rinow,“ las sie verwundert; „ich habe nicht die Ehre den Herrn zu kennen.“

„Es ist der ehemalige Hauslehrer von Frau Hartung,“ versetzte Dittlie, Emmelinen's Verlegenheit zu Hilfe kommend. „Dann wird der Besuch wohl Ihnen gelten, lieber Klub, und uns nicht,“ meinte Frau von Martini unbesangen.

„Ich weiß nicht,“ lächelte Dittlie. „Herr Rinow, meine ich, ist Ihnen und Emmeline seinerzeit im Wartesaal vorgestellt worden, als ich mit Frau Hartung zum ersten Mal von hier abreiste.“

„Ah, ich entsinne mich. So wollen wir ihn hier gemeinschaftlich empfangen, wenngleich es mich wundert, wie er eine so flüchtige Bekanntschaft benutzen kann, um uns seine Aufwartung zu machen.“

„Er sehnt sich vielleicht darnach, diese flüchtige Bekanntschaft in eine dauernde umzugestalten und tut hiemit den ersten Schritt, um dies zu ermöglichen,“ scherzte Bruno, seiner Schwester einen neckischen Blick zuwerfend.

(Schluß folgt.)

Der Tschekenausflug in die Wachau.

Eine Abordnung des Bundes der Deutschen in Niederösterreich sprach am 19. Juni unter Führung des Waldierler Abgeordneten Döb beim deutschen Landsmannminister Prade vor, um dessen Aufmerksamkeit auf den am 24. d. M. geplanten Demonstrationsausflug der Wiener Tscheken in die Wachau zu lenken.

Minister Prade erklärte, daß er nach Erhalt der bezüglichen Mitteilungen der in Betracht kommenden Gemeinden alles vornehmen werde, was in seinem Wirkungskreise möglich sei, um den vorgebrachten Wünschen Rechnung zu tragen.

Die vereinigten deutschnationalen Vereine in Krems erlassen folgenden Aufruf:

„Tschekische Vereine planen von Wien aus einen provozierenden Einfall in die deutsche Wachau. Diesem frechen Eindringen zu begegnen, ist nationale Pflicht. Die Bevölkerung und alle hiesigen nationalen Vereine wurden verständigt.

Die tschekischen Vereine fahren von Wien am Sonnabend den 23. d. (Reichsbrücke) ab — bei jeder Witterung. Eine Abteilung landet Sonntag den 24. d. etwa 6 Uhr früh in Weissenkirchen a. D.

Die Haltung der Bäcker zum bevorstehenden Generalstreik in Wien.

Wien, 20. Juni Gestern nachmittags fand im Restaurant Stalehner in der Jörgerstraße eine von etwa 2500 Bäckergehilfen besuchte Versammlung statt, in welcher Abgeordneter Dr. Ellenbogen über „die passive Resistenz im Wahlreformauschusse und den Generalstreik“ referierte.

führen. Und je geschlossener Sie in den Kampf ziehen, desto größere Kampfbegeisterung werden Sie auf die übrige Arbeiterschaft ausüben. Die Parteivertretung erwartet von Ihnen, daß Sie nicht hinten bleiben werden, wenn an Sie der Ruf ergeht, auf die Straße zu marschieren.

Der Gehilfenobmann Silberer teilte mit, daß vorgestern eine Versammlung der Bezirks- und Sektionsleiter stattgefunden habe, in welcher das genaue Programm der Bäckergehilfen für den Generalstreik entworfen wurde.

Gehilfe Koller bemerkte, daß sich Komitees der Meister gebildet haben, welche selbst das entsprechende Gebäck herstellen wollen, das werde man nicht verhindern können, aber zustellen werden sie das Gebäck nicht, das werde man ihnen schon unterbinden.

Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: Die heutige Versammlung der Bäcker begrüßt es freudig, daß die Parteilitung als erstes Warnungssignal den dreitägigen Massenstreik in Wien proklamieren will.

Mit der Absingung des Arbeiterliedes schloß die Versammlung.

Neues vom Tage.

Die Wolkenbruchkatastrophe im Bezirke Beneschau.

Die Katastrophe, welche in Beneschau durch den Sonntag abends plötzlich und ganz unerwartet niedergelassenen Wolkenbruch hervorgerufen wurde, ist, wie sich jetzt herausstellt, von weit größerer Tragweite, wie angenommen wurde.

Die herrliche Besitzung des Thronfolgers Erzherzogs Franz Ferdinand, Konopischt, hat furchtbar gelitten. Der schöne Park, der durch seinen Wildstand einen seltenen Wert besaß, ist zum Teil in einen Morast verwandelt.

Der Besitz des Grafen Philipp Sternberg, die Allobalhererschaft Zemnisch, hat sehr gelitten. Der meist Wald, Felder und Wiesen umfassende Besitz umfaßt 1079 Hektar.

Erzherzog Franz Ferdinand leitete den ganzen Montag Nachmittag über persönlich die Rettungsaktion. Als die Gemahlin des Thronfolgers, Fürstin Sophie Hohenberg, den durch das Hochwasser angerichteten Schaden erblickte und die ganz devastierte Gegend sah, brach sie in heftiges Schluchzen aus.

Grauenhafter noch als das Bild, das die entsefelten Fluten boten, die mit unwiderstehlicher Gewalt einherströmten, ist der Anblick des verwüsteten Landes. Ein Schlachtfeld kann nicht ergreifender wirken.

Mord an einem Wirtschaftsbesitzer.

Aus Korneuburg wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: Ein furchtbares Verbrechen ist Sonntag nachmittags in Wolfpassing bei Stockerau entdeckt worden. Seit Samstag nachmittags war der dortige Wirtschaftsbesitzer Franz Schneider, ein 31jähriger verheirateter Mann, spurlos verschwunden.

Sonntag nachmittags nun hatte ein bei Schneider bediensteter Knecht auf dem Dachboden des Hauses zu tun. Als er die Tür öffnete, bot sich ihm ein furchtbarer Anblick dar.

Nach Ausspruch des Arztes liegt zweifellos ein Mord vor. Schneider wurde von dem Mörder förmlich abgeschlachtet. Eine furchtbare Schnittwunde trennte den Kopf fast vollständig vom Rumpfe.

Von dem Mörder sieht jede Spur. Nicht minder rätselhaft ist der Mord in seinen Motiven. Da dem Toten nichts geraubt wurde, kann man nur einen Nachschall annehmen, doch war der ermordete Schneider als ein friedliebender, ruhiger Mensch bekannt, der jedem Streite aus dem Wege ging.

Eigenberichte.

Windhaag. Allem Anscheine nach erhält die Pfarrkirche Windhaag in absehbarer Zeit einen neuen Schmuck, nämlich Wandmalereien. Sommergäste aus Waidhofen und auch Pfarrangehörige aus Windhaag selbst hatten wiederholt dem Herrn Pfarrer P. Severin Korohe gegenüber dahin sich geäußert, daß es dem nett gebauten Kirchlein gut anstände, wenn es ausgemalt würde.

Vor einiger Zeit nun wandte sich ein Vertreter der Dekorationsmalereifirma Schönevolk aus Wien an den Herrn Pfarrer, ihr die künstlerische Ausschmückung der Kirche zu übertragen und legte zugleich den Kostenüberschlag mit beiläufig 600 Kronen vor.

Auf das hin entschloß sich der Herr Pfarrer, die ganze Angelegenheit seiner Pfarrgemeinde vorzutragen und es ganz ihrem Belieben zu überlassen, was sie diesbezüglich tun wollen. Am Pfingstsonntag hielt er nach dem nachmittägigen Gottesdienste an die Gläubigen eine Ansprache, in der er ihnen darlegte und erklärte, daß der Betrag von 600 Kronen dann leicht zustande käme, wenn jede erwachsene Person in der Pfarre

Windhag einmal 1 Krone beisteuere. Er wolle indes niemanden dazu animieren oder gar darum bitten, weil er die Windhager im Interesse der Pfarrkirche ohnehin schon oft genug zur Leistung von Gefälligkeitsleistungen in Anspruch genommen habe und weil er, wie er scherzweise bemerkte, sich ein wenig fürchte, es möchte, wenn die Ausschmückung zustande käme, sein Nachfolger ungehalten sein, wenn ihm gar nichts mehr für die Kirche zu tun übrig bleibe.

Er schloß seine Ausführungen mit dem Bemerkten, daß er gerne bereit sei, auch mitzutun, wenn die Pfarrgemeinde die Ausschmückung der Kirche wünsche; er werde etwa einlaufende Spenden verbuchen und, wenn innerhalb eines halben Jahres die Aufbringung der erforderlichen 600 Kronen aussichtslos sich erweise, den Wohlthätern die gespendeten Beträge zurückerstatten.

Nun erschienen an der Kirchentür bereits die Wochen- ausweise über die gegebenen Beiträge und zeigen innerhalb zwei Wochen die schöne Summe von 62 Kronen, so daß Aussicht vorhanden ist, das Bergkirchlein ehebaldig im Schmucke künstlerischer Wandmalereien prangen zu sehen.

St. Leonhard am Wald. (Vom Straßena. u.) Der hohe n.-ö. Landesauschuß hat der Gemeinde St. Leonhard a. W. eine Subvention von 4000 Kronen gewährt.

Ybbs. Vor drei Wochen traten im hiesigen Schulsprenkel die ersten Erkrankungen an Masern auf. Als nun durch zwei Wochen hindurch die Fälle sich immer mehr häuften und schließlich die die Schule besuchenden Schüler auf ein Drittel zusammenschmolz, da wurde ärztlicherseits der Unterricht eingestellt. Die Schule blieb vom 9. bis 17. d. M. geschlossen. Am 18. wurde nun auf ärztliche Anordnung wieder mit dem Unterrichte eingesezt. Es waren aber an diesem und an den folgenden Tagen weniger Schulkinder anwesend, als am Tage der Unterrichtseinstellung. Hoffentlich wird die Seuche in Kürze vorüber sein, so daß mit dem Unterrichte wieder intensiv eingesezt werden kann! Dies wäre sowohl den Kindern, als auch den Lehrenden zu wünschen, da ja bei dem ausgedehnten Schulsprenkel ohnehin noch genug Schwierigkeiten dem Erreichen des Lehrzieles hindernd im Wege stehen.

Melk. (Sonnenwendfeier.) Die Bewohner der Wachau rüsten zur Feier der Sonnenwende. Prächtig und eigenartig wird diese Feier in Melk begangen, in der alten, stromumrauschten Dabenergerfeste der Dömar, dem schon im Nibelungenliede besungenen Melk. Ein mächtiger Donauarm umspült die Felsen, darauf die stolze Burg der Babenbergischen Landesherren sich erhob und auf denen heute eine der herrlichsten Abteien, Oesterreichs Ceurial thronet. Die Mauern des hochragenden Stiftes glänzen weithin im Sonnenschein und der Strom gleißelt und funkelt wie von fließendem Golde.

Aber wenn am Johannisabend das letzte Tageslicht verglommen ist, die Schatten der Nacht aus den Gewässern der Donau steigen, dann blüht es im Westen, in Au und Feld auf wie von tausend Funken. Auf dies Zeichen wird es geheimnisvoll lebendig dem ganzen Ufer entlang. Holzstöcke entflammen, Feuerfäulen entzündet sich, den Strom herab gleiten zahllose Lichtlein und mit Gesang und Hörnergeschall ziehen die Schiffelein zu Tal, jedes von ihnen ein buntesfarbiges, entzückend Lichtgebilde. Fast geblendet von all dem Schimmer und Glanz wendet sich das Auge zu den Höhen hinauf, von wo in weiter Runde die Bergfeuer grüßen, das weithin leuchtende Zeichen der Anteilnahme jener, die solch tausendjährigen Brauch von den Altvordern überkommen erhielten und die heute noch den Feuerprung tun wie ihre Vorfahren schon zur Zeit, da der Römer seine Roffe in den Fluten der Danubius tränkte. Geisterhaft ragen die Türme des stiftlichen Münsters zum Nachthimmel. Da blüht es auch vor ihnen auf und die Abtei erglüht wie in Flammerröte getaucht. Die Menschen aber, die am Ufer zuerst staunen, dann bewundernd das prächtige Schauspiel sehen, halten nicht länger an sich, mit Jauchzen und Heilruf geben sie sich der Freude hin, Zeugen zu sein eines der herrlichsten Bräuche in deutschen Landen, der Feier der Sonnenwende in der „goldenen Wachau.“

Die Feier findet am 24. Juni statt. Züge zur Rückfahrt verkehren: Zu der Richtung nach Wien: ab Melk 10 Uhr und 11 Uhr 27 Min. nachts. In der Richtung nach Anz: ab Melk 10 Uhr 35 Min., 12 Uhr 23 Min. und 1 Uhr 06 Min. nachts. Sonderschiff durch die Wachau am 24. Juni 1906 ab Krems 4 Uhr nachmittags, in Melk an 7 Uhr abends.

Aas Waidhofen.

**** Evangelischer Gottesdienst.** Freitag der 29. Juni (Peter und Pauli) findet um 9 Uhr vormittags im Rathausaal ein evangelischer Gottesdienst statt.

**** Trauung.** Am Donnerstag den 21. Juni fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung der Frau Anna Schnell mit Herrn Franz Großmann, Photograph, statt.

**** Männergesangsverein.** Das 2. sängermäßige Konzert des Männergesangsvereines findet unter Mitwirkung des Damenchorvereines und des Hausorchesteres voraussichtlich am Samstag den 7. Juli l. J. statt. Zu diesem Konzerte, dessen Programm wir noch rechtzeitig bekanntgeben werden, haben die Mitglieder des Vereines freien Zutritt.

**** Sonnenwendfeier des Turnvereines.** Wie seit einer Reihe von Jahren, so begeht auch heuer der Turnverein von Waidhofen a. d. Ybbs das Fest der Sommer-Sonnenwende durch eine Sonnenwendfeier. Diefelbe

findet Sonntag den 24. Juni d. J. bei eintretender Dunkelheit auf den Höhen des Schnabelberges, unweit des Gutes „Schnabel“ statt. Der Aufstieg zur Feuerstelle wird diesmal mit einem Turngange durch den Lugergraben auf die Hahnlreitwiese verbunden. Der gemeinsame Abmarsch erfolgt um 2 Uhr nachmittags ab Kaffeehaus Inführ. Für Getränk ist an der Feuerstätte Vorfrage getroffen, doch werden die Teilnehmer gebeten, für den erforderlichen Mundvorrat selbst sorgen zu wollen. Zur Beleuchtung des Rückweges empfiehlt es sich, sich mit Laternen auszurüsten. Nach der Sonnenwendfeier findet in Frau Inführs Gartensaal eine Zusammenkunft der Teilnehmer statt. In Falle ausgesprochen ungünstiger Witterung unterbleibt die Sonnenwendfeier auf dem Schnabelberge und wird Sonntag den 24. d. M. abends 8 Uhr in Inführs Gartensaal eine Sonnenwendkneipe abgehalten. Bei der Beliebtheit, welche sich die Sonnenwendfeier erfreut, läßt sich mit vollem Rechte erwarten, daß auch die diesjährige Feier einen dem völkischen Zwecke entsprechenden würdigen Verlauf nehmen wird und der Besuch ein starker sein wird. Freunde der deutschen Turnfache sind zur Teilnahme bestens eingeladen.

**** Südmärk.** Montag den 25. Juni findet um 8 Uhr abends im Vereinslokale (Mellers Gasthof) die diesjährige Hauptversammlung der Ortsgruppe statt. Die geehrten Mitglieder werden eingeladen, sich recht zahlreich zu beteiligen.

**** Wohltätigkeitskonzert.** Das am 10. d. M. vom Deutschen Chorverein und dem Hiesinger Musikverein veranstaltete Konzert zu Gunsten des Deutschen Schulvereines und des h.-o. Musikunterstützungsvereines hat einen Reinertrag von 327 Kronen 40 Heller ergeben, der bereits seinem Zwecke zugewiesen wurde.

**** Musik-Unterstützungsverein.** Das erste Promenadekonzert in der diesjährigen Saison findet heute Samstag den 23. Mai, 6 Uhr abends, bei günstiger Witterung auf dem oberen Stadtplatz statt.

**** Gartenkonzert und Tanzkränzchen.** Die Bediensteten des hiesigen Post- und Telegraphenamtes veranstalten unter dem Protektorate des Herrn k. k. Postverwalters Alois Hanfjal am Sonntag den 15. Juli im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale des Hotels zum „goldenen Löwen“ ein Konzert mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintritt für das Konzert und Kränzchen 1 Krone pro Person. Karten im Vorverkauf sind bei allen Postbediensteten zum Preise von 80 Heller zu haben.

**** Tanzkränzchen.** Die Sensenschmied-Innung von Waidhofen a. d. Ybbs hält am 25. Juni im Gasthof des Herrn Karl Bauenberger ihr „Jahrtags-Kränzchen“ ab. Die Musik besorgt die Stadtkapelle. Anfang 7 Uhr, Eintritt 1 Krone, Damen frei.

**** Versammlungen.** Der christl. Arbeiter- und Volksverein hält Sonntag den 24. Juni um 3 Uhr nachmittags im Vereinslokal (Widbalm's Gasthaus) seine Monats-Versammlung ab, wozu alle Mitglieder und Gesinnungsgenossen freundlichst eingeladen sind. — Am Sonntag den 24. Juni findet um 1 Uhr nachmittags in Herrn Bauenberger's Gasthaus (Wehrerstraße) unter Vorstz des Herrn Hans Fukal die General-Versammlung der Bekleidungs-Gesellschaft zu Waidhofen a. d. Ybbs mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Verlesung des letzten Protokolles, 2. Rechenschaftsbericht des Genossenschafts-Vorstandes, 3. Ausscheidung der Schuhmacher aus der Genossenschaft und Vermögensstellung, 4. Bericht des Vorstandes über den Verbandstag vom 4. April 1906, 5. Allfälliges. — Eine außerordentliche Versammlung der Genossenschaft der Baugewerbetreibenden in Waidhofen a. d. Y. findet am 24. Juni um 1 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Doppler (vormals Marie Schwandl) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aufdingen, 2. Freisprechen, 3. Neuwahl eines Obmannes, 4. Allfällige Anträge. Vorsitzender: Anton Swatschna. — Unter Vorstz des Herrn S. Schneßl findet die Vollversammlung der Genossenschaft der Bäcker zu Waidhofen a. d. Ybbs am Dienstag den 3. Juli um 9 Uhr vormittags im Genossenschafts-Lokale des Herrn Franz Stumföhl mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aufdingen und Freisprechen, 2. Endgiltige Beschlußfassung über den Beitritt der Genossenschaft zum n.-ö. Bäcker-Verband, 3. Wahl eines Vertrauensmannes in den n.-ö. Bäcker-Verband, 4. Allfälliges.

**** Neuerung.** Als Neuerung sind nun in Waidhofen auch 13 neue Postkästchen angebracht worden. Diefelben sind nach Wiener Muster hergestellt und erweisen sich als sehr praktisch und sehen auch sehr gefällig aus.

**** Todesfälle.** Am Dienstag den 19. Juni ist nach langen, schmerzvollen Leiden der Bergingenieur und k. k. Hauptmünzamt-Kassa-Kontrollor i. R. Herr Friedrich Windsperger im 43. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene, ein Sohn des ehemaligen Stadtarztes Doktor Windsperger, ist den Seinen leider allzu früh verschieden. Herr Friedrich Windsperger stand am Beginne einer schönen Karriere und hätte es infolge seiner Kenntnisse und Verwendbarkeit jedenfalls zu einer hervorragenden Stellung gebracht. Im persönlichen Verkehre war er von bezwingender Liebeshwürdigkeit und daher auch in der Gesellschaft allgemein beliebt. Das am Donnerstag stattgefundene Leichenbegängnis zeigte durch die starke Anteilnahme der Bevölkerung, welche großer Sympathien sich der Verstorbene in allen Kreisen der Bevölkerung erfreute. — Am Donnerstag früh ist ebenfalls nach langem Leiden der pensionierte Sparfahbeamte, Herr Karl Riedmüller, ein Bruder des hiesigen Brauereibesizers, Herrn Ludwig Riedmüller, im 69. Lebensjahre verschieden. Der Verstorbene, welcher erst vor wenigen Jahren in den Ruhestand übergetreten ist, war ein geborener Waidhofener und seiner

Herzengüte, seines offenen, biederen Charakters wegen allgemein geschätzt und beliebt. Das Leichenbegängnis des Verbliebenen findet heute um 3 Uhr nachmittags statt.

**** Ertrunken aufgefunden.** Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurde seit 11 Tagen die Frau des hiesigen Holzarbeiters Schneckenleitner, Frau Anna Schneckenleitner, vermißt und man nahm an, daß sie sich aus Kränkung über den Verkauf ihres Hauses das Leben genommen habe. Diese Annahme ist Donnerstag früh zur Gewißheit geworden, denn an diesem Tage wurde die Leiche der Frau in der Nähe der Oismühle aus der Ybbs gezogen. Frau Schneckenleitner war nur mit einer Jacke und dem Hemde bekleidet, die anderen Kleidungsstücke dürften ihr durch Gestrüpp und Gestein herabgerissen worden sein. Die 40 jährige Frau hinterläßt 5 unmundige Kinder.

**** Saisonbeginn.** Das langanhaltende schlechte Wetter hat, wie überall, so auch in Waidhofen und Zell an der Ybbs den Beginn der Sommersaison um fast 3 Wochen hinausgeschoben. Die niedere Temperatur und die fortwährenden Niederschläge waren aber für den Großstädter viel zu wenig verlockend, die Stadt mit dem Lande zu vertauschen. Die wenigen schönen Tage der letzten Woche hatten sofort einen ziemlich starken Fremdenzug zur Folge. Es sind auch gerade in den letzten Tagen noch eine größere Anzahl von Sommerwohnungen vermietet worden, so daß nun wohl schon der größte Teil derselben vermietet ist. Sehr erfreulich ist auch heuer der starke Besuch der Wasserheilanstalt, ein Beweis, daß dieselbe unter der zielbewußten Leitung Dr. Werner's von Jahr zu Jahr einen größeren Aufschwung nimmt. Es wäre nur zu wünschen, daß sich jetzt endlich einmal das Wetter ändert, denn sonst schrumpft die Saison nur auf wenige Wochen zusammen, was einen großen Rückschlag auf das wirtschaftliche Leben in der Stadt und Umgebung zur Folge hätte.

**** Errichtung eines Buffets im Stadtpark.** Mit Bewilligung der hiesigen Sparcasse hat Herr Gasthofbesitzer Vogner in einem Rondeau des Stadtparkes ein Buffet errichtet, in welchem den Sommer über Erfrischungen und kalte Speisen zu haben sein werden. Die Errichtung eines solchen Buffets kann nur mit Freuden begrüßt werden, da hiedurch den Parkbesuchern Gelegenheit geboten wird, in Gottes freier Natur ein Gabelbrüstück oder eine Nachmittagsjause einzunehmen. Es wird die Errichtung eines Buffets vielleicht auch dazu beitragen, die Frequenz des Stadtparkes, der seitens der Sommergäste noch immer zu stiefmütterlich behandelt wird, zu erhöhen.

**** Konzert.** Am Sonntag den 24. Juni 1906 findet in Herrn Florian Preyler's Gasthof (Bergshof) in Zell ein Konzert der Ybbsstaler Schrammel statt. Anfang 3 Uhr. Hernach Sonnenwendfeier, welche mit einem Tanzkränzchen abschließt.

**** Kwižda's Touristenfluid findet immer mehr und mehr Anwendung** seitens der Touristen, Radfahrer, Reiter, Jäger, sowie überhaupt aller Sportleute, da durch Einreibung mit Kwižda's Fluid die Muskeln und Sehnen gestärkt und jede Ermüdung rasch beseitigt wird.

**** Die Krankheiten des Magens** nehmen verschiedene bösartige Formen an, besonders wenn man bei geringen Magenbeschwerden nichts zur Besserung tut. Gegen solche sollte man immer ein Hausmittel bereit halten. Einer vorzüglichsten Wirkung erfreut sich besonders des Dr. Rosa's Balsam aus der Apotheke des H. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag, 203—III. Erhältlich in allen Apotheken. — Siehe Inserat.

**** Ein gutes Hausmittel.** Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen u. s. w. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Rüdterischen Apotheke zu Prag erzeugte Liniment Capsici comp. mit „Anker“ (Ersatz für Pain-Expeller) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 Heller, 1 Krone 40 Heller und 2 Kronen die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel und ist kenntlich an dem bekannten Anker.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. Am 13. Juni: Weichselbaum Johann, Knecht aus Wörtern, Diebstahl, 3 Monate Kerker. — Am 16. Juni: Teufel Johann, Hilfsarbeiter aus St. Pölten, Diebstahl, 4 Monate schweren Kerker. Freifletter Karl, Tagelöhner aus Manf, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker. Missauer Franz Richard, Schifffmann aus Wien, Diebstahl, 8 Monate schweren Kerker.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)
Braut-Seide von 85 Kreuzern bis fl. 11-85 p. Meter in allen Farben. Franks u. schon verjollt in's Haus geliefert. Reich's Musteranwald umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg, Brixen.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN
bestes diätisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Aerzten als wesentliches **Unterstützungsmittel** bei der Karlsbader und anderen Bädereuren, sowie als **Nachcur** nach derselben zum fortgesetzten Gebrauche empfohlen.



Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thiery's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke.
 Allberühmt, unübertrefflich gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Krämpfe, Influenza u. c.
 Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.— franko.
Thiery's Centifollionsalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abfisse und Geschwüre aller Art. Preis: 3 Ziegel K 3.60 franko versendet nur gegen Vorkassezahlung oder Nachnahmeweisung.
Apotheker A. Thiery in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko
 Depot: In den meisten größeren Apotheken und Rezipinal-Droguerien

Feller Elsa Fluid

Das unter dieser Marke gesetzlich geschützte **Feller Pflanzen-Essenzen-Fluid** behebt Husten, Heiserkeit, Nervosität, Schnupfen, Halsschmerzen, Brust-, Gelenkschmerzen, Müdigkeit, Schwäche, Entzündungen, Atemnot, fieberhafte Zustände, Influenza, Verschleimung etc. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen franko 5 K., 24 kleine oder 12 Doppelflaschen 8 K. 60 h.
 Bestellungen adressiert an E. V. Feller in Stubica, Zentrale Elsaplatz Nr. 201 (Agrarer Kom.).
 Sehr gelobt werden auch Fellers abführende Rhabarber-Pillen mit der Marke „Elsapillen“ 6 Schachteln franko 4 K., 12 Schachteln franko 7 K. 60 h. Echten Balsam bekommt man nicht 1, sondern 2 Dutzend franko um 5 K., ist vorzüglich bei allen Magenbeschwerden, Zagorianer Brust- und Hustensyrup 2 Flaschen 5 K. Echter norwegischer Lebertran 2 Flaschen franko 5 K.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Kronendorfer anerkannt bester natürlicher alcal. SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
 Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**

Vom Bäckertisch.

Zur 40-Jahr-Gedenkfeier der siegreichen österreichischen Südarmer und Kriegsmarine 1866. Unter diesem Titel erscheint in den nächsten Tagen im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien ein neues Werk, dessen Widmung Seine kaiserliche und königliche Hoheit Herr Erzherzog und Thronfolger Franz Ferdinand annehmen gütigte. Dieses aus der Feder des Herrn G. v. Willow stammende Werk umfasst die Südarmerie-Campagna, „Die Verteidigung von Eritritien“ und „Die Seeschlacht bei Assa“. Dasselbe dürfte von um so größerem allgemeinen Interesse sein, als dem Autor bisher noch nicht veröffentlichte Mitteilungen des Selbsterlebten von am Kriege Beteiligten zur Verfügung standen.

Aus aller Welt.

— **Kundmachung** betreffend die Einfindung der Beitragsberechnungen und der Beiträge für das 1. Halbjahr 1906 an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien. Den Unternehmern unfallversicherungspflichtiger gewerblicher Betriebe wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die gemäß § 21 U.-V.-G. zu liefernden Berechnungen über die Höhe des Versicherungsbeitrages für die Zeit vom 1. Jänner 1906 bis 30. Juni 1906 bis längstens inklusive 14. Juli 1906 an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, I./1., Schottenbastei 10, einzusenden und gleichzeitig die sich hiernach ergebenden Versicherungsbeiträge einzuzahlen sind. Ist während der obigen Zeitperiode der Betrieb nicht ausgeübt worden, so ist das den Unternehmern im Wege der k. k. Post zugegangene Formular zur Beitragsberechnung mit dem Vermerke „Nichtbetrieb“ versehen, gleichfalls der genannten Anstalt einzusenden. Gemäß § 52 U.-V.-G. werden Betriebsunternehmer, welche der ihnen obliegenden Verpflichtung zur Lieferung der Beitragsberechnung nicht rechtzeitig nachgekommen sind, mit Geld bis 200 Kronen und im Nichteinbringungs-falle mit Arrest bis zu 20 Tagen bestraft. In dem Falle, als wohl die Beitragsberechnungen geliefert, die zu entrichtenden Versicherungsbeiträge jedoch nicht eingezahlt wurden, tritt vom 15. Juli 1906 ab die Verpflichtung zur Entrichtung 5% iger Verzugszinsen ein und werden die rückständigen Beiträge durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft im exekutiven Wege eingehoben werden.

— **Der Mai als Feiertag.** Der sozialistische Gemeinderat von Toulon stimmte einem Beschlusse an, wonach der 1. Mai als Feiertag erklärt werden soll, zu und forderte die Deputierten des Departements Var auf, einen diesbezüglichen Gesetzentwurf in der Kammer einzubringen.

— **Einrichtung von Schnellzugsausschlüssen nach und von der Linie Pöchlarn-Kienberg-Gaming in Pöchlarn ab 1. Juli 1906.** Vom 1. Juli d. J. angefangen, werden die Schnellzüge Nr. 102 und 3 behufs Einrichtung von Schnellzugsausschlüssen nach und von der Linie Pöchlarn-Kienberg-Gaming in Pöchlarn unbedingt anhalten und werden die Züge Nr. 2112 und 2113 der bezeichneten Linie vom gleichen Tage angefangen zum Anschlusse an die genannten Schnellzüge gebracht, wodurch auch der Fahrplan der anschließenden Ybbstalbahn einzelne geringfügige Abänderungen in der Strecke Kienberg-Gaming-Göfing erfährt. Näheres ist aus den speziellen Kundmachungen zu entnehmen.

— **Ein Rätsel** ist es, daß es immer noch viele Hausfrauen gibt, welche Kaffeezusätze verwenden, von welchen man nicht weiß, aus welchen Rohstoffen dieselben hergestellt sind und auch aus gebrannt u. pulverisierten Pflanzenteilen stammen können. Im günstigsten Falle sind diese sogenannten Kaffeezusätze aus Zichorienwurzel hergestellt, welche meist mit Speck oder Fett geröstet sind und ein widerlich bitter schmeckendes Fabrikat ergibt. Warum nennt man diese Fabrikat nicht beim rechten Namen „Zichorien“? In denfalls sind Gründe vorhanden; denn sowohl in medizinischen, chemischen sowie in wissenschaftlichen Schriften in Broschüren wird mitunter Zichorie nicht lobend besprochen. Der beste Kaffeezusatz bleibt Feigenkaffee, jedoch echt muß er sein. Kronen-Feigenkaffee ist die weitverbreitetste Sorte, was wohl als Beweis dienen mag, daß diese Marke die besterprobteste ist und in der Packung, rotes Papier mit Bronze-Druck, vielsach nachgeahmt wird, daher es geboten erscheint, auf die Schutzmarke „Krone“ sowie auf die Firma Adolf Escheppe, Wien, genau zu achten, umso mehr, als gerade in jüngster Zeit von Seite der Konkurrenz eine verärgert Nachahmung als Kronenkaffee angepriesen wird.

3 Worte . . .

„**Altvater**“
Sessler
Fägerndorf

Kundmachung.

Die am 1. Juli 1906 fällige Restzahlung per **4 Kronen**

auf die auf die Prioritätsaktien der Ybbstalbahn entfallenden Gesamtdividende des Jahres 1905 wird gegen Abgabe des bezüglichlichen Coupons bei der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs vom 2. Juli an geleistet.

Wien, am 16 Juni 1906.

Ybbstalbahn.

Der echte **Malzkaffee** Marke: gesetzl. „**Frühstückssperle**“ geschützt von **Johann Stalzer, Steyr, Ob.-Oest.** ist heute am beliebtesten.

Derselbe ist für Kinder, schwächliche Personen, Lungen- und Magenleidende von unschätzbarem Wert. Dieser Malzkaffee hat sich in unglaublich kurzer Zeit eingeführt und jeder Versuch sicherte stabile Kunden. Erhältlich durch jede Gemischtwarenhandlung in Paketen zu 10, 20 und 30 Heller mit schönen Bildern, niemals offen, licht oder dunkel geröstet in gleich guter Qualität.

Jagdgewehre
 und Luxuswaffen: Doppellinten u. Drillingen in modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Hirschbüchsen, renommiert. Sühler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche **Teilzahlungen.**
 Ebenso Orig. F. N. Browninglinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausföhrung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Wien XIII/1.
 Illustr. Prachtkatalog No. gratis u. frel. Offert. bereitwill.



Hausfrauen!

Andre



Verlanget überall

Hofer's

Gesundheits-Malzkaffee mit Kaffeegeschmack.

Angenehm!

Aromatisch!

Ausserordentlich billig!

Gehört zu den besten Fabrikaten!

E. 177/6

Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des Herrn Grafen Rawita Ostrofsky, vertreten durch Dr. Robert Knaipp, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, findet am

Montag den 30. Juli 1906
 nachmittags 2 1/2 Uhr

in Schloß Zulehen, I. Kienrotte 24, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, die Versteigerung der Realitäten „Zulehen“ Haus Nr. 24, I. Kienrotte, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, samt den dazu gehörigen Grundstücken Grundbuch Kien, G. Z. 14, samt Zubehör, bestehend aus ca 3 Klastern weichem Holz und 1 Karrenfeuerspritze, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 101 045 K 36 h, das Zubehör auf 50 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 52.996 K 91 h; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die unter Einem genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 5, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

K. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs
 Abteilung II, am 16. Juni 1906.

Dr. Hotter.

Von der k. k. o.-ö. Statthalterei unter Z. 4820/VIII konzeffioniertes **Geschäfts-, Realitäten- u. Hypothekar-Bureau**
Leopold Schimmerling
 Steyr, Schuhbodengasse Nr. 7 (im eigenen Hause).
 Telegramm-Adresse: Schimmerling, Steyr. Firmadefand 1872.

P. Z.
 Ich erlaube mir, meine reelle Häuser- und Geschäftsvermittlung zum An- und Verkauf aller Gattungen von Realitäten u. ergebnis anzuempfehlen.
 Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen und Verbindungen in diesem Fache, und da ich mit besten Referenzen dienen kann, bin ich in der Lage, alle mir übergebenen Aufträge, sei es beim Verkauf oder bei Besorgung von Hypothekar Darlehen, schnell und prompt zu erledigen.
 Schachtingssoll **Leop. Schimmerling.**
 382 0-1

Buch über die Eke

von Dr. Retau n. 29 Abb. statt K 3.— nur K 1.25. Preisl. ab. Int. Buch. 222.
 E. Oeschmann, Konstanz N. 422.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens des Herrn

Friedrich Windsperger

Bergingenieur und k. k. Hauptmünzamt-Kassa-Kontrollor i. R.

zugekommen sind, sagen wir herzlichen Dank.

Ganz besonders danken wir den ehrw. Krankenschwestern für die aufopfernde Pflege, welche sie dem armen Schwerkranken angedeihen ließen, für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranzspenden.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juni 1906.

Familie Windsperger.

Joh. Stalzers Kaffeemischung

Gesetzl. „Billigin“ geschützt

Ist heute das beste Frühstück- und Jausengetränk. Ist gerieben, also gebrauchsfertig, riesig ausgiebig, sehr schmackhaft, nahrhaft, gesund und billig. 1 Kilo kostet nur K 1.52, also nur um 52 h mehr wie mancher Malzkaffee, enthält aber feinen Bohnenkaffee, daher dessen feines Aroma und Güte.

Jeder Versuch sichert stabile Käufer.

Nur in Paketen zu 1/8 Kilo 20 h, 1/4 Kilo 40 h, 1/2 Kilo 76 h, niemals offen. Erhältlich durch jede Gemischtwarenhandlung. Bitte in Ihrem eigenen Interesse bei Ihrem Kaufmann nur „Billigin“ zu verlangen und zu verwenden. Sie werden sich nach mehrtägigem Gebrauch keinen andern Kaffee mehr wünschen und viel Geld ersparen.

ATELIER

für
feinsten **Zahnersatz**
künstlichen
in Gold, Kautschuk etc.

von
KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium
des Innern mit besonders erweiterter Befugnis
versehener Konzession

WIEN, VII/2
Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten und dritten Sonntag
im Monat von 9—4 Uhr in Waidhofen
a. d. Ybbs im Hause
Ybbsitzerstrasse 16, II. Stock
zu sprechen.

Für einen **erstklassigen Milchseparator** werden
in allen Bezirken

tüchtige Vertreter

gegen hohe Provision gesucht. Eventuell später auch für
alle landwirtsch. Maschinen. Gefl. Angebote an Robert & Co.,
Wien VIII/1, Langgasse 46. 264 5-1

Versäumen

Sie nicht zu bestellen direkt in der Fabrik des **Adolf Bruml, Dux** (Böhmen)

- 1 Rest Laufteppich, Nr. 100, grün oder rot gestreift, 6—7 m lang, für fl. 1.70.
 - 1 Rest Laufteppich, doppelteart, Nr. 200, grün oder rot gestreift, 6—7 m lang für fl. 2.80.
 - 2 Stück Flanellbettedecken, komplett groß, gestreift, für fl. 3.10.
 - 2 „ „ Sezeffionsmuster „ 3.80.
 - 2 „ „ Leinen-Teintücher, ohne Naht, gestreift, 150 cm breit, 210 cm lang, für fl. 2.65.
 - 12 „ „ Atlasrand Seidenfarbte Taschentücher für fl. —.85.
- Verandt franko per Nachnahme nach allen Orten.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische
Stechensperd Pflanzmilchseife
von Bergmann & Co., Dresden und Betschen a/S.
vormals Bergmann's Pflanzmilchseife (Marke 2 Bergmänner),
um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint,
sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.
Vorrätig à Stück 80 Heller bei **Haus Frank**
Waidhofen a. d. Ybbs.

Knorr's Hafermehl

Mit Knorr's Hafermehl werden nachweisbar jährlich über 300 000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. Warum? Knorr's Hafermehl ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig.
Ueberall zu haben.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

83. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 4 Kronen.
Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Kaiser-Borax

Macht die Haut zart und weiss!

200 8-1

Coffon

sein Weg
ist ein Siegeszug

Coffon ist der beste Kaffeezusatz und für Kinder, Blutarmer und Nervenleidende der beste und wohlgeschmeckteste Ersatz für Kaffee. Viele trinken ihrer Gesundheit zuliebe Malzkaffee. Auch wir erzeugen Malzkaffee, der sehr beliebt ist und keiner Marke der Welt an Güte nachsteht. Doch in jeder Hinsicht besser ist Coffon, weil er dem Körper Stoffe zuführt, die nach übereinstimmendem Befunde aller Nahrungsmittelforscher und Aerzte der Gesundheit und dem Wohlbefinden förderlich sind, von denen aber im Malzkaffee keine Spur vorhanden ist. Die gute Verdauung, welche Coffon bewirkt, sollte nicht übersehen werden, ist sie doch die Quelle, aus der jedermann zum besten seiner Gesundheit Kraft und Lebensfreude schöpft. Wer gesundes, hohes Alter erreichen will, versäume nicht, Coffon zu verwenden.

Brüder Kunz, Wien und Bigge-Westfalen.

Die Gewerbliche Zentral-Kredit-Anstalt und Sparkasse

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
verzinst

Wien, I. Neuer Markt 3, Mezzanin

Spareinlagen gegen Büchel

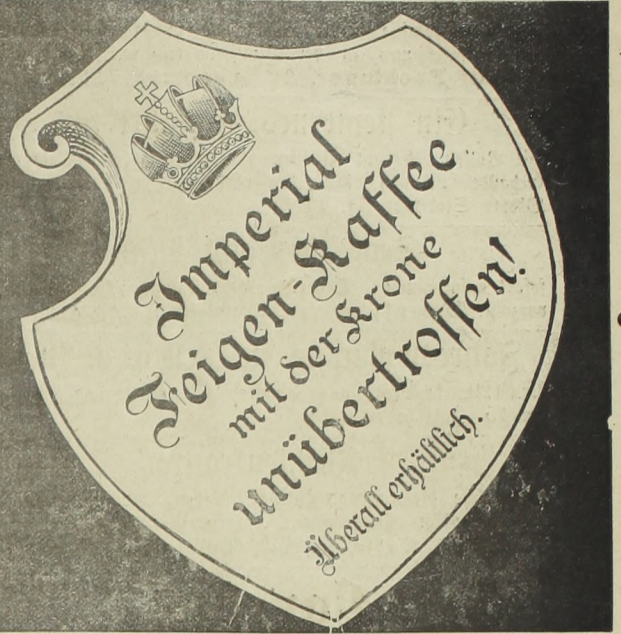
bis 2000 K mit $4\frac{1}{2}\%$ über 2000 K mit $4\frac{1}{4}\%$ Kürzeste Rückzahlungsfristen.

Für den Verwaltungsrat: Gemeinderat Anton Nagler, Präsident, Gemeinderat Karl Effenberger, I. Vizepräsident, Konstantin Lazarich, kais. Rat, 2. Vizepräsident, Gemeinderat Dr. Theodor Kornke, Verwaltungsrat, Ferdinand Bauer, Genossenschaftsvorsteher, Verwaltungsrat, Gemeinderat Vinzenz Wilhelm, Verwaltungsrat, Rentier Eduard Nagler, Verwaltungsrat, 409 39-0

Kuchen und Mehlspeisen

sind für manchen ein Gegenstand nicht zu stillender Sehnsucht, weil sie sein Magen nicht verträgt. Aber nur so lange, als sie nicht mit **Ceres-Speisefett** zubereitet sind. Damit hergestellt, verträgt sie auch der **schwächste Magen**.

180 2-1



Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's

Restitutionsfluid.

K. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Preis 1 Flasche K 2.50

Seit 40 Jahren in Hof-Maställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Zivils im Gebrauche zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.



Echt nur mit folgender Schutzmarke.

Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Täglich Postversendungen durch das

Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda

k. u. k. österr.-ung., königl. rumänischer und fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Körneuburg bei Wien.

A propos!

Leiden Sie an Schuppen und Haarausfall? Wenn, so versuchen Sie einmal den weltberühmten

Steckenpferd Bay-Kamm

von Bergmann & Co., Dresden und Delfsen a/G. vormals Bergmann's Original-Shampooing Bay-Kamm (Marke 2 Bergmänner). Sie werden sich schnell von der außerordentlichen Wirkung dieses vorzüglichsten Haarwassers überzeugen.

Vorrätig in Flaschen à K 2.- bei Hans Frank, Friseur Georg Pösch in Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtesten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes und milde abführendes Hausmittel, welches die bekannnten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und hebet, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag.

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

1 grosse Flasche 2 K., 1 kleine Flasche 1 K. — Gegen Voranmeldung von K 1.50 werden 1 kl. Flasche, von K 2.80 1 gr. Flasche, von K 4.70 1 gr. Flaschen, von K 8.— 4 gr. Flaschen, von K 22.— 14 gr. Flaschen per Post franko aller Stationen der öst.-ung. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns.

In Waidhofen in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.



Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch funktionierendem **Dezimal-Tabulator** Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

Hch. Schott & Donnath, Wien, III, Heumarkt 13.

Geschlagen

192 52-1

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von **Grolichs Heublumenseife aus Brünn**, denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt und dient unsern Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen des Kopfes und täglicher Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlichem Erfolge. Als Kinderseife leistet **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** unschätzbare Dienste und wird allen Müttern wärmstens empfohlen. Preis per Stück, für mehrere Monate ausreichend, 60 h. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt. **Grolichs Heublumenseife aus Brünn** ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Waidhofen: Franz Steinmassl, Kaufmann, U. Seeböck, Kaufmann, Rud. Lampl, Kaufmann, Karl Schönacker, Kaufmann, Jos. Kaltenbrunner, Pöchlarn: Fr. Schober, Kaufmann, Seitentetten: Ludw. Schimbs Handlung.

EPILEPSI.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die privil. Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 287 52-1

1781 Geschäfts-Gründung 1781

Kais.-königl. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER

WIEN IX SPITALGASSE 19

DIE SCHÖNSTEN GRAB-MONUMENTE

EIGENER ERZEUGUNG

VON FL 15 AUFWÄRTS

Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten

Echter Kranzfeigen-Kaffee mit Aroma:

KRAUSS-FEIGENKAFFEE

Wegen wertloser Nachahmungen achte man genau auf die Firma Ch. Krauss.

Lehrjunge

aus guter Familie, gesund und kräftig, mit guter Schulbildung, wird aufgenommen in der Gemischtwaren- und Eisenhandlung Rudolf Pachinger, Sr. Valentin a. d. Westbahn.

Ein steinernes Einfahrtstor

mit Balken, sehr gut erhalten, für Gasthaus oder Oekonomie-Gebäude, ist preiswürdig zu verkaufen bei Edmund Eder, Oberer Stadtplatz Nr. 11.

Sechs bis acht Mann

sofort aufgenommen. Dauernde Beschäftigung. Holzarbeiter bevorzugt. Dampfägewerk Waidhofen a. d. Ybbs.

Jahreswohnung in Zell a. d. Ybbs

Nr. 129, bestehend aus Zimmer, 2 Kabinette und Küche, ist per 15. Juli zu vermieten.

Flechtenfranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Oesterreich-Ungarn gratis. E. W. Kollé, Altona-Wahrenfeld, Deutschland.

199 0-1

Forellen

per Kilo K 4.— ins Haus gestellt liefert die Milo Weimannsche Gutsverwaltung Marienhof. Auch werden Bestellungen auf prima Vollmilch (Zustellung Früh oder Abend) entgegengenommen.

Galanteriewarenhändler, Hausierer, Marktfranten zc. zc.!

Kaufet Lederware direkt beim Fabrikanten! Ich bin der billigste Erzeuger! Musterpakete versende mit umgehender Post per Nachnahme. Bertold Fränkel, Fabrik von Portebourques, Portemonnaies, Toilettes, Damenhandtaschen, Zigarettaschen, Marktstaschen, Krakau, Zielona 14. 212 12-1

Landbäckerei

altes lebensfähiges Geschäft mit K 1500.— Anzahlung zu verkaufen, Rest mit 4 1/2% verzinsbar. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl. j

Arbeiterinnen gesucht!

Arbeiterinnen unter 40 Jahren finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in den Stahlwarenfabriken der Firma Brüder Wüster in Ybbs. Bei Amstetten, Blindenmarkt, Hubertendorf zc. wohnende Arbeiterinnen erhalten auf Wunsch täglich freie Bahnfahrt zur Station Kammelbach und zurück, eventuell auch freies Nachtquartier in Ybbs.

Zugverbindung mit Kammelbach-Ybbs.

Hin:	Zurück:
Amstetten . . . ab 5:26 früh	Kammelbach-Ybbs ab 6:24 abends
Blindenmarkt . . . 5:37 "	Hubertendorf . . . 6:37 "
Hubertendorf . . . 5:42 "	Blindenmarkt . . . 6:45 "
Kammelbach-Ybbs . . . 5:54 "	Amstetten . . . 6:55 "

Liniment. Capsici comp.,
 Erfolgrich für **Anker-Pain-Expeller**
 ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 u. 2 K. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.
 Dr. Richters Apotheke
 zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Elisabethstraße Nr. 6/7
 Versand täglich.

Aeltester Waidhofner und Erster Wiener

Herren- und Damen-Frisier-Salon

von Hugo Lausch

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 35 neben dem Pfarrhofe.

Aeusserst reine und gute Bedienung.

Alle Haararbeiten werden übernommen und auf das beste und billigste ausgeführt. Ebenso werden auch alle Puppen repariert.

SPEZIALIST

in Hühneraugen-Operieren und Behandlung eingewachsener Nägel.

Konditorei und Bäckerei S. SCHNESSL

Waidhofen a. d. Ybbs, Vorstadt Leithen Durstgasse Nr. 3

empfiehlt

täglich 2mal frisches Wiener-Gebäck.

Große Auswahl stets frischer

Desserts, Torten und Bäckereien

feinste Bonbons, Pralinés, Kakao, Chokoladen, Kompote und Marmeladen.

Eis-Kaffee.

Gefrorenes in Portionen und auf Bestellung auch in Formen.

Erfrischungsgetränke mit Fruchtsäften, Ausschank feinsten Likör- und Dessertweine.

CERES-APFELWEIN (alkoholfrei).

Separater Servier-Salon und Sommer-Garten.

Bestellungen für Bälle, Hochzeiten, Dinners etc. werden zur prompten Ausführung entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

S. Schnessl.

Taberkelfreie Seeburger Karmilch!

Den P. L. Sommergästen von Waidhofen an der Ybbs und Umgebung bringt die ergebenst gefertigte Verwaltung zur geneigten Kenntnis, daß ab 15. Juni d. J. in der Konditorei S. Schnessl, Durstgasse 3, Seeburger Alpenmilch, tuberkelfrei, in Originalflaschen, mit Kontrollschleifen versehen, zum Verkaufe gelangt.

Hochachtungsvollst

Gutsverwaltung Seeburg Post Opponitz, N.-Oe.

Alexander Fantl

I. L. Konzessioniertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen in Molk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäft, jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorspesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uh. abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

Tüchtiger kaufmännisch gebildeter Herr

wird zum Besuche von Privatkunden und fürs Kontor von großem Fabrik-etablissement gesucht. Jene Herren, welche auf dauernden Posten reflektieren, wollen ihre Offerte unter „F. S. 895“ an die Verwaltungsstelle d. Bl. richten.

Zahn-technisches Atelier

Sergius Pauser

Stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 6.

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- u. Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk. — Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate.

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgeßt. — Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gebiegenste und gewissenhafteste Ausführung.



Josef Neu

Steinmetzmeister

in Amstetten, Wörtstrasse 1 (Nähe der Pfarrkirche)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

!! Grabdenkmälern, !!

Schriftplatten etc.

aus schwarzem schwer. Granit Syenit u. Marmor zu sehr billigen Preisen.

Ausführung und Lieferung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten wie Grabeinfassungen, Gruffplatten, Marmorplatten, Grabkreuze und Grablaternen.

Reparaturen prompt.

Niederlage: Waidhofen a. d. Ybbs, Weinstraße.

Ich gebe Ihnen den guten Rat verwenden Sie nur Adolf J. Cize's Kaiserkaffee-Zusatz mit der Schutzmarke Kößlingberg. Es ist entschieden der beste!